

ich menge mich auch nicht mehr ein. Der Flachkopf, Spieß aus Passion, nimmt leicht Caesarenallüren an.- Neues Walddurchkämmen. Plötzlich links beim Btl.Röhr wildes Geschiesse. Kurz darauf geht's bei uns los. Mit den M.P.s beginnt's, Gewehrfeuer drei, und dann sprechen die MGs. Ruhmreich ist es nicht, aber im Wald kann man nie wissen. Ergebnis : drei Gefangene, dann ein blendend aussehender Hauptmann, verwundet. Von der anderen Seite bringen Kosaken noch etliche, dabei ein Mädchen, H₂O-blond, hübsch, gegurtet, sehr nervös, adrett bekleidet. Alle haben offensichtlich Angst, sind aber bald beruhigt. Dem verwundeten Hauptmann biete ich eine Zigarette, er nimmt sie.- Der Verwundete aufs Stroh in Panje-Wagen, und man setzt sich in Bewegung.

Sicherung im Nordteil des Ortes. Quartiere mäßig. Posten bezogen. Nun Fußpflege. Hoffen endlich auf eine erträgliche Nacht.

Ortra, 13. IV.

Gestern noch, kaum eingerichtet, Stellungswechsel nach des Ortes Südteil. Bessere, ja, gute Quartiere. 800 m breiter Abschnitt HKL-mäßig auszubauen. Anweisung im Stockduster, MGs in Stellung, Posten, Lauschposten vor an den Steilhang zum Dnjestr, um Mitternacht ins Bett.

Und im Morgengrauen geht's auch schon wieder los. Rd. 20 km Marsch nach hier. Herrliches Wetter. Wir queren starke russische Stellungen. Viele Tote liegen herum.- In Kowpice zieht das Regiment unter, nettes Dorf in weitem Tal.

Ortra liegt nicht am Dnjestr. Flaches Ufer. Beim Iwan ist das Ufer steil und hoch. Also guckt er uns in den Topf. Scharfschützen sind da. Also Vorsicht. Stellungen baue ich keine. Sind vorerst nicht nötig, außerdem zieht das nur das Feuer auf uns.- Gegen Abend schießt er nur mit Stalin-Örgel ins Nest, passiert nichts.

Bewegliche Nachtsicherung, bei Tage nur Beobachtung. Unmittelbar drüben nicht viel los, aber weiter weg heftiger Gefechtslärm. Da scheinen die Unseren von Stanislaw herzukommen.

14. IV. 44

Herrlicher Schlaf.- In der Nacht wollte ein Btl. übersetzen, um dem Russen in die Flanke zu brummen. Unternehmen mißglückt, die Strömung ist zu stark, die Schlauchboote werden abgetrieben, kentern z.T.

Tagverlauf im ganzen ruhig. Wenig Feuer schwerer Waffen, bis jetzt. Leichte Bewegungen drüben.

Am Nachmittag Besuch von Seidel. Rank war schlechter Laune, es muß auf jeden Fall gebuddelt werden. Sicherung neu geordnet.

Abends Nachricht, daß der Russe im linken Nachbarabschnitt, bei Röhr, über den Dnjestr gelandet ist. Also Verstärkungen der Sicherungen. Die sonnige Zeit, da uns nur Scharfschützen behinderten, ist also vorbei.

Koropice, 15. IV. 44

Unruhige Nacht. Fünfmal stündlich Frage, Antwort, Meldung, Befehl. Maßnahmen. Vieles schwierig durch die unklaren Befehle, die von Seidel kommen. Seinem Adjutanten sträuben sich auch die Haare.

Bataillon Bierbaum ist in dieser Nacht endlich übergesetzt worden. In seinen Abschnitt kommt Btl. Röhr, dessen Abschnitt ich mit meiner Kompanie übernehmen soll.- Gruppen- und zugweise Lösung und Verlegung nach hier. Am Ende komme ich; Heinz war zur Übernahme von Abschnitt und Quartier vorausgeschickt. Die Herren sind bequem. Röhr läuft im Tag 25 mal auf den Abort, und ihn interessiert nur dieser Zustand. Die Kp.-führer sind junge Leutnants, die zu stolz sind mit einem Wm. im Gelände herumzu**spazieren**stiefeln. Weisheit letzter Schluß ist, Ich muß endlich selbst mir die Sache